

PRESEMITTEILUNG

Osnabrück, 28.04.2015

FDP beeindruckt von Wildtierhaltung im Zirkus Charles Knie

Statt Pressemitteilungen der Bundestierärztekammer aus dem Jahre 2010 zur Diskussionsgrundlage des aktuellen Wildtierversots in Zirkussen zu machen, haben sich die Mitglieder der FDP aktuell ein eigenes Bild vor Ort gemacht. Der Zirkus gastiert zurzeit in Osnabrück an der Halle Gartlage. Der Pressesprecher Patrick Adolph sowie die Tierlehrer Tom Dieck jun. und Elvis Errani haben den Freien Demokraten alle Tiere des Zirkus Knie vorgestellt und sich offen sämtlichen Fragen zu Aufzucht, Haltung, Ernährung, Gesundheit, Transport und Winterquartier gestellt. Deutlich wurden der familiäre Umgang und die Zugewandtheit von Mensch und Tier.

Die Tiere stammen nicht aus der freien Wildbahn, sondern sind aus Nachzuchten von Zoos oder Tierparks. Sie sind in großzügigen Gehegen untergebracht mit freiem Zugang zu Innen- und Außengehegen. Nach ihrem „Zirkusleben“ erhalten sie ihr Gnadentrot im Winterquartier. Elefanten und Raubkatzen gehören nicht dem Zirkus sondern den selbstständigen Tierlehrern, die ihr komplettes Equipment, d.h. Außengehege und Transportwagen zu ihren Engagements mitbringen. Die erforderlichen Mindestgrößen werden dabei deutlich eingehalten, für entsprechende Klimatisierung ist gesorgt. Errani sagte, dass es aufgrund fehlender Nachzucht zukünftig keine Elefantendressur mehr geben wird.

Die hygienischen und gesundheitlichen Belange werden an jedem Auftrittsort von den zuständigen Veterinärämtern kontrolliert und dokumentiert.

Die FDP hält ein kommunales Wildtierversot angesichts der vorgefundenen Tierhaltung nicht für erforderlich. Vielmehr ist hier der Bundesgesetzgeber gefordert eine einheitliche Regelung zu schaffen.